

Culture Club Rickenbach

Das Leben ist kein Ponyhof, es ist ein Strauchelzoo

Am Freitag, 26. Oktober, präsentierten der amtierende Schweizer Meister des Poetry Slam, Kilian Ziegler und der Pianist Samuel Blatter ihr aktuelles Programm «Ausbruch aus dem Strauchelzoo» im Gweyhuus in Rickenbach. Ihr vielversprechend lustiges Tourenprogramm strapazierte die Lachmuskeln der Zuschauer.

Der Mensch strebt nach Idealen und Perfektion. Jedoch genau das nehmen die beiden Künstler unter die Lupe. «Egal, was der Mensch macht, es ist wie ein Kind mit zwei verschieden langen Beinen – es geht schief», lässt Ziegler zu Beginn verlauten. In spitzbübischer Manier zeigt er auf, dass das Wesen Mensch in vielen Facetten makelbehaftet ist. Zugleich unterstreicht er diese Mittelmässigkeit mit treffsicheren Pointen. Der aus Olten stammende Wortakrobat und Kabarettist Ziegler gilt als einer der besten Slam Poeten der Schweiz. Sein verschmitztes Lächeln sowie der Augenkontakt mit dem Publikum sind fast ebenso lustig, wie die Pointe selbst. Mal Mundart, mal Standardsprache, es wirkt alles echt und ungekünstelt. Auch die «trockenen» Einschübe und die zum Teil melancholischen Pianoklänge von Samuel Blatter ergänzen perfekt das Programm.

Das Publikum kam an diesem Abend voll auf seine Kosten. Kein Auge blieb trocken. Ziegler selbst amüsierte sich, wenn die Lacher zuerst zag-



Schweizer Meister im Poetry Slam: Kilian Ziegler und Samuel Blatter.

haft, dann umso herzhafter ausfielen. Manchmal dauerte es ein Weilchen, bis die Wortspielereien verstanden wurden. So bezeichnete er die Franzosen als miserable Leser in Bezug auf das Musical «Les Misérables» oder «Shisha» (Wasserpfeife) als Spitzname eines schlechten Schwimmers. Nach der wortgewaltigen Bühnenpräsenz unterliess es Ziegler nicht, fleissig Bücher zu signieren. Er nahm sich die Zeit, allen eine passende Widmung zu schreiben. Obwohl über das Straucheln und vom Mittel-mass geredet wurde – der Abend war alles andere als durchschnittlich. Es war eine Vorstellung, an die man sich noch lange gerne und mit einem Lächeln im Gesicht zurückerinnert.

Judith Tschopp